

Evangelische Kirchengemeinde Vöhringen



Unsere Umwelterklärung



Die Plakette „Grüner Gockel“ an unserer Kirche



Grußwort von Herrn Karl Janson, 1. Bürgermeister der Stadt Vöhringen

Sehr geehrter, lieber Herr Pfarrer Dr. Jochen Teuffel, werte Damen und Herren des Kirchenvorstandes, werte Mitglieder unserer Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Vöhringen!

Nun zielt der „Grüne Gockel“ auch unsere Martin-Luther-Kirche in Vöhringen. Der „Grüne Gockel“ als ein äußeres Zeichen, dass Sie den biblischen Auftrag der „Bewahrung der Schöpfung“ ernst nehmen und sich für unsere schöne Natur, für Umweltschutz, ökologisches Haushalten und das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen vor Ort für seine unmittelbare Umwelt einsetzen.

Ich freue mich mit der gesamten Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde über das erfolgreich initiierte Umweltschutzprojekt und das damit verbundene Engagement einer umweltbewussten Klimaarbeit. Ebenso freue ich mich mit Ihnen allen über die zwischenzeitlich bereits erfolgte Zertifizierung.

Umweltschutz und ökologisches Haushalten sind die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, im Grunde auch ein urchristlicher Auftrag.

Gottes gute Schöpfung zu bewahren, dies macht Sinn.

Der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, leitet sich bekanntlich ab vom zweiten Schöpfungsbericht. Dort wird die Welt als Garten beschrieben, den Gott den Menschen anvertraut hat, um ihn zu „bebauen und zu bewahren“. Dieser Auftrag ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Die Verantwortung für Gottes Erde ist ein vielseitiger und äußerst anspruchsvoller Auftrag.

Große internationale Konferenzen und Abkommen reichen hierzu nicht. Entscheidend ist auch das Handeln vor Ort. Viele kleine Schritte ergeben insgesamt einen großen Schritt, einen Weg zum Ziel.

Der „Grüne Gockel“ ist insofern ein wertvoller Beitrag, die Verantwortung jedes Einzelnen vor Ort für die Bewahrung der Schöpfung konkret werden zu lassen.

Vöhringen, 22. April 2013

Karl Janson

**Grußwort von Frau Simone Vogt-Keller,
1. Bürgermeisterin der Gemeinde Bellenberg**



Das Thema Energiewende und Einsatz erneuerbarer Energien ist in aller Munde. Es wurde durch die Katastrophe in Fukushima in den Fokus gerückt. Neben Sanierungsmaßnahmen und Wechsel zu alternativen Energiequellen wie Wasser, Wind und Sonne kann auch insbesondere unser Verhalten dazu beitragen, die endlichen Ressourcen unseres Planeten zu schonen.

Die Initiative der evangelisch-lutherischen Kirche ist deshalb lobenswert und wird durch die Plakette „Grüner Gockel“ zertifiziert. Dieses vorbildliche Verhalten der Gemeinschaft soll jeden einzelnen Mitbürger und jede einzelne Mitbürgerin anspornen, auch im privaten Bereich durch Veränderung des persönlichen Verhaltens dazu beizutragen, wertvolle Energie zu sparen.

Als Bürgermeisterin der Gemeinde Bellenberg gratuliere ich ganz herzlich zu der Auszeichnung im Sinne eines nachhaltigen Umweltbewusstseins und freue mich darüber, dass auch unsere Gemeinde selbst ein Energiekonzept erstellen ließ und auch schon umsetzt.

Bellenberg, 09.04.2013

Simone Vogt-Keller



Bürgermeister Karl Janson, Pfarrer Jochen Teuffel,
Werner Holder, Simon Steger
mit der Plakette an der Martin-Luther-Kirche



Siegfried Baum und Bürgermeisterin Simone Vogt-Keller
mit der Plakette „Grüner Gockel“ vor dem evangelischen. Gemeindehaus

Schöpfungsleitlinien

Präambel:

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(aus: Charta Oecumenica vom 22. April 2001)

Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:

1. Als Menschen ist uns Gottes gute Schöpfung zum Bebauen und Bewahren anvertraut. Dankbar nehmen wir die Möglichkeit einer kreativen und nachhaltigen Gestaltung an, im Respekt gegenüber unseren Mitgeschöpfen und insbesondere gegenüber unseren Mitmenschen.
2. Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Deshalb bevorzugen wir umweltgerecht erzeugte Produkte und gehen mit Rohstoffen und Energie schonend und sparsam um.
3. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen vor allem auf kirchlichen Grundstücken.
4. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs.
5. Wir beachten geltende Rechtsvorschriften, auch im Umweltbereich.
6. Wir machen Schöpfungsverantwortung in Verkündigung, Gruppenarbeit und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern zum Thema.
7. Wir beteiligen uns an einem kirchlichen Umweltmanagement und bemühen uns dabei um kontinuierliche Verbesserung.
8. Wir informieren regelmäßig über Umweltaktivitäten z.B. durch persönliche Behandlung von Umweltthemen im Gemeindebrief und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.
9. Wir informieren alle Mitarbeitenden und werben um Unterstützung bei den gemeindlichen Aktivitäten.

Vöhringen, den 15. September 2011

Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
Vöhringen/Iller

Kurzporträt der Evangelischen Kirchengemeinde Vöhringen/Iller mit Bellenberg, Illerberg und Thal

Die evangelische Kirchengemeinde Vöhringen/Iller ist eine vergleichsweise junge Gemeinde, feierten wir doch im Dezember 2010 unser 50jähriges Jubiläum als selbständige Kirchengemeinde. Wir leben als Evangelische in der Diaspora und haben dabei gute Beziehung zu den katholischen Pfarrgemeinden in Vöhringen, Bellenberg und Illerberg.

Unsere Kirchengemeinde hat über 2200 Mitglieder, verteilt auf vier Ortschaften, die Stadt Vöhringen mit den eingemeindeten Dörfern Illerberg und Thal sowie die Marktgemeinde Bellenberg. Unsere Kirche ist nach Martin Luther benannt und steht im Südteil von Vöhringen an der Memminger Straße. Außerdem haben wir in Bellenberg hinter dem Friedhof ein Gemeindehaus, in dem wir regelmäßig Gottesdienste feiern.

Die Ansiedlung von Evangelischen in unserem Gebiet verdankt sich zum einen der Industrialisierung, insbesondere den Wieland-Werken in Vöhringen, zum anderen den evangelischen Flüchtlingen aus dem Sudeten- und dem Egerland, die nach dem 2. Weltkrieg bei uns Heimat gefunden haben, sowie der Nähe zum Wirtschaftsstandort Ulm.

Im Zentrum unserer Gemeinde steht der Gottesdienst. Neben dem sonntäglichen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche bzw. vierzehntägig im Gemeindehaus Bellenberg feiern wir regelmäßig Krabbelgottesdienste.





Die Predigt im Jahr 2012 hielt
Landesbischof i.R. Heinrich Herrmanns.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Waldgottesdienst, der seit 60 Jahren an Fronleichnam am Riedhof gefeiert wird.

Seit 2011 feiern wir jeden ersten Sonntag im Monat einen WegweiserGottesdienst außerhalb der herkömmlichen Gottesdienstordnung mit zeitgenössischen Liedern.

Unsere Kirchengemeinde ist zudem seit 1996 Träger des Kinderhauses Arche. Die Kindertagesstätte besteht aus drei Kindergarten- und einer (bzw. ab Herbst 2013 zwei) Krippengruppen und arbeitet auf der Grundlage der Reggio-Pädagogik.

Der Grüne Gockel – was ist das eigentlich?

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagement-System der Evangelischen Landeskirchen, das 2000 zuerst in Württemberg eingeführt worden ist. Kirchengemeinden können sich zertifizieren lassen, dass sie systematisch, nachvollziehbar und kontinuierlich durch ihr Handeln zu einer Entlastung der Umwelt beitragen und dieses Handeln öffentlich machen.

Die Kriterien des Grünen Gockels folgen den Standards des europäischen Umwelt-Audit-Systems (EMAS III). Wesentlich ist die Selbstverpflichtung, nicht nur die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, sondern auch die eigene Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Wichtige Elemente hierbei sind die Bestandsaufnahme, das Umweltprogramm und ein regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich.

Das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ wird nach erfolgreicher Begutachtung vor Ort durch einen externen Umweltrevisor von der bayerischen Landeskirche verliehen. Es gilt für 3 Jahre und kann dann erneuert werden.





Gemeindefest im Schatten der Blutbuche

Die bisherige Arbeit des Umweltteams

Wie kam es zur Einführung des Umweltmanagementsystems Grüner Gockel in der evangelischen Kirchengemeinde in Vöhringen?

Manchmal kommen gute Ideen und Anregungen von außen. Es war der katholische Gemeindefereferent Simon Steger, der unseren Umweltbeauftragten Werner Holder und Pfarrer Jochen Teuffel auf ein kirchliches Umweltmanagementsystem aufmerksam machte. Die ersten Kontakte zur Arbeitsstelle Klimacheck und zum Umweltmanagement unserer Landeskirche kamen im Sommer 2010 zustande. Schließlich konnte auch noch Jörg Zeh für das „Umweltteam“ gewonnen werden.

Die Idee wurde im November 2010 im Kirchenvorstand vorgestellt. Man stieß dort auf offene Ohren; jedoch wurden auch hilfreiche, mitunter auch kritische Rückfragen an das Projekt gestellt. Eine Befürchtung war, dass ein Umweltmanagementsystem größere Investitionen erfordere. Nachdem klargestellt wurde, dass der Schwerpunkt auf energieeinsparenden Maßnahmen liegen kann, beschloss der Kirchenvorstand die offizielle Einsetzung des Umweltteams.

Parallel zu den Teamtreffen in Vöhringen nahmen Werner Holder und Simon Steger an der Ausbildung zum kirchlichen Umweltauditor teil, die von der bayerischen Landeskirche getragen wird. Dort wurden bei jedem Treffen die zu erledigenden Aufgaben für das Umweltmanagement besprochen. Man tauschte sich dabei mit Vertretern anderer Kirchengemeinden aus. Motiviert und mit neuen Ideen ging es dann in der eigenen Gemeinde weiter.

Gleich zum Beginn der Aktivität im Januar 2011 konnte ein erster Erfolg gefeiert werden: In der Martin-Luther-Kirche wurde nach einem Hinweis des Orgelbauers der Stromverbrauch für die Bankheizungen drastisch reduziert. Auch im Gemeindehaus Bellenberg wird seit 2012 nur noch die Hälfte der vorhandenen elektrischen Speicheröfen aufgeheizt, da deren Heizleistung für die Zeit des Gottesdienstes ausreichend ist.

Der meiste Aufwand im Umweltteam war mit Gebäudebegehungen verbunden. Es ging darum, die Verbräuche von Strom, Wasser und Heizenergie zu erfassen. Außerdem mussten detaillierte Fragen zum Umweltmanagement entlang eines Leitfadens beantwortet und in einem umfangreichen Ordner, unserem „Grünen Buch“, dokumentiert werden.

Am deutlichsten sichtbar wurde das Wirken des Umweltteams in der Umstellung auf Recyclingpapier beim Luther-Blättle (seit Sommer 2011). Im März 2011 wurde die Freifläche östlich unseres Kirchenparkplatzes mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Die Wiese soll dauerhaft nach ökologischen Grundsätzen gepflegt werden. Im Bereich der Martin-Luther-Kirche wurden die Räume im Turm während der Winterzeit stillgelegt. Die Nutzer, insbesondere die Jungschar, ziehen dazu in Räume des Gemeindehauses um.

Die Arbeit des Umweltteams wurde wiederholt im Kirchenvorstand vorgestellt und begleitet. Ein Meilenstein sind die Schöpfungsleitlinien, die der Kirchenvorstand im September 2011 beschlossen hatte (siehe oben).

Bernd Brinkmann von der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement der Landeskirche besuchte das Umweltteam im Herbst 2012. Nach einem internen Audit ermutigte er die Kirchengemeinde, die Prüfung der geleisteten Arbeit durch einen unabhängigen Fachmann anzugehen. So beschloss schließlich der Kirchenvorstand im November 2012, dass eine Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems angestrebt werden soll. Nachdem im Januar 2013 durch ein externes Audit die Zertifizierung erfolgte, ist Vöhringen die erste Kirchengemeinde im Dekanat Neu-Ulm, die das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ erfolgreich eingeführt hat.

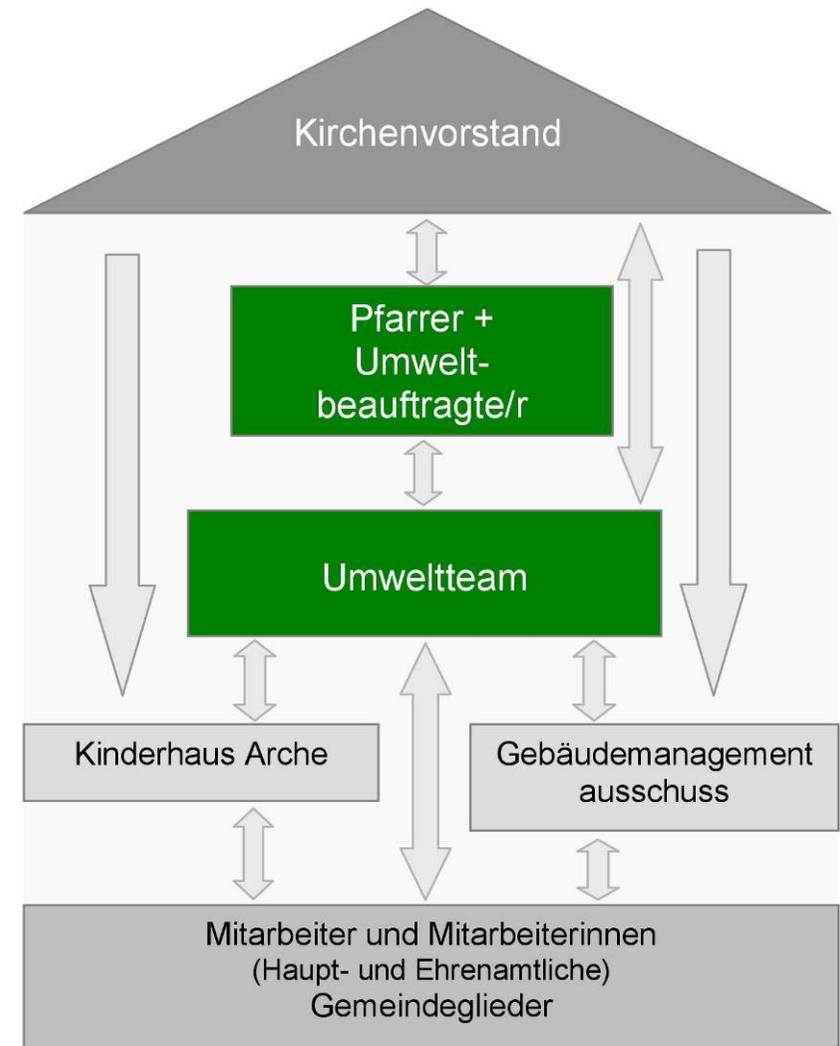


Baumpflanzaktion März 2011

Pfarrer Jochen Teuffel, Simon Steger, Werner Holder

In unserer Gemeinde hat sich gezeigt, dass umweltschonende Maßnahmen auch ohne kostspielige Investitionen möglich sind. Für die Zukunft hat sich das Umweltteam weitere Verbesserungen vorgenommen. Insbesondere soll unser Kinderhaus Arche einbezogen werden. So hat der Kirchenvorstand für den Zeitraum 2013-2016 ein Umweltprogramm mit weiteren Zielen beschlossen. (siehe Umweltprogramm Pkt. 9).

Organigramm



<p style="text-align: center;">Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde 	<p style="text-align: center;">Umwelteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und zusammenstellen der Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden / Gemeindemitglieder • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p style="text-align: center;">Umweltbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammen mit Pfarrer Kontaktperson für den Kirchenvorstand • Vernetzung zu anderen Umweltbeauftragten • Einbringen von Ideen aus anderen Gemeinden 	<p style="text-align: center;">Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p style="text-align: center;">Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert • Äußern Anregungen und Wünsche • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge • Sind Multiplikatoren für die Verbreitung ökologisch verantwortungsvollen Handelns 	

Bebauen und Bewahren

Als 1934 die Martin-Luther-Kirche in Vöhringen eingeweiht worden ist, wurde ein kleiner Baum an die südwestliche Ecke unseres Kirchgrundstücks gepflanzt. Nach 80 Jahren ist daraus eine stattliche Blutbuche geworden. Mit ausladenden Ästen und einem grünen Laubdach ist dieser Baum zum Wahrzeichen unserer Kirchengemeinde geworden. In seinem Schatten ist unsere Gemeinde all die Jahre gewachsen.

Wir sind dankbar, dass sowohl die Kirche in Vöhringen als auch unser Gemeindehaus in Bellenberg von Bäumen und Büschen eingegrünt sind. Das Grün erinnert uns immer wieder neu daran, dass unser Lebensraum nicht von uns Menschen selbst geschaffen ist. Auch das Wachsen als Kirchengemeinde verdanken wir nicht dem eigenen Bauen. So heißt es im 36. Psalm:

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
und dein Recht wie die große Tiefe.
HERR, du hilfst Menschen und Tieren.
Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!
Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
(vv 6-10)

Wir als Kirchengemeinde sehen uns mit unseren Gebäuden und Aktivitäten herausgefordert, verantwortlich und nachhaltig mit den uns von Gott anvertrauten Lebensressourcen umzugehen. Aus diesem Grunde muten wir uns ein eigenes Umweltmanagement in Anlehnung an das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (*Eco Management and Audit Scheme*) zu. Es wurde extern geprüft und durch die Verleihung des kirchlichen Umweltzertifikates „Grüner Gockel“ offiziell anerkannt.

Mit dem gemeindlichen Umweltmanagementsystem möchten wir nun auch Vorbild für Privathaushalte unserer Gemeindeglieder sowie für öffentliche Einrichtungen sein. Nicht zuletzt deswegen veröffentlichen wir mit dieser Broschüre unsere Umwelterklärung.



Die junge Blutbuche mit der Kirche 1935



Unsere Blutbuche mit vollem Laub 2012



Die Gemeinde feiert im Schatten der Blutbuche.

Energieverbrauch

Ein Hauptaugenmerk unseres Umweltmanagements liegt auf den Energieverbräuchen, vor allem viel Gas und Strom. Unsere Gemeinde ist gegenwärtig nicht in der Lage, energiesparende Baumaßnahmen (z.B. verbesserte Wärmedämmung) im größeren Umfang durchzuführen. Ebenso können wir keine Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung (z.B. Solarstromgewinnung) selbst finanzieren. Durch geändertes Nutzungsverhalten und bessere Verbrauchskontrolle lassen sich aber Einsparungen bei den Energieverbräuchen im zweistelligen Prozentbereich erzielen. So wurden seit 2011 in Kirche und Gemeindehäusern

- Raumtemperaturen während nutzungsfreier Zeiten gesenkt
- Nachtspeicheröfen nur noch bei anstehender Raumnutzung eingeschaltet
- Aktivitäten in vorgeheizte Räumlichkeiten verlegt
- Bankheizungen wesentlich kürzer betrieben

Außerdem nahmen wir im Jahr 2011 einen Wechsel beim Strombezug vor. Der Ökostrom, der bei uns abgerechnet wird, wird zu 100 % durch Wasserkraft erzeugt.

Bei den Energieverbräuchen ergab sich insgesamt eine Reduzierung um mehr als 30 % bzw. eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um mehr als 40 %.

Im Folgenden sind die Jahresverbräuche von Gas, Wasser und Strom für den Zeitraum 2009 bis 2012 mit den entsprechenden Kostenbeträgen tabellarisch aufgeführt.

Bei den angegebenen Werten sind folgende Gebäude beinhaltet: Martin-Luther-Kirche, Gemeindehaus Vöhringen, Gemeindehaus Bellenberg. Das Pfarramt in Vöhringen wurde noch nicht mit aufgenommen, da es teilweise vom Gemeindehaus und vom Pfarrhaus aus beheizt wird und die wirklichen Verbräuche schwierig zu ermitteln sind.

Verbrauchs- und Kostenaufstellung für 2009 - 2012

Gradtagszahl Messstation Augsburg (langjähriges Mittel: 4049)
Heizenergieverbrauch Strom (kWh/a)
Heizenergiekosten Strom inkl. Zählermiete (€/a)
Heizenergieverbrauch Gas (kWh/a)
Heizenergiekosten Gas inkl. Zählermiete (€/a)
Heizenergieverbrauch gesamt (kWh/a)
Heizenergiekosten inkl. Zählermiete gesamt (ct/kWh)
Heizenergieverbrauch gesamt inkl. Zählermiete (kWh/a) witterungsbereinigt
Stromverbrauch (kWh/a)
Stromkosten inkl. Zählermiete (€/a)
Stromkosten inkl. Zählermiete (ct/kWh)
Wasserverbrauch (m³/a)
Wasserkosten inkl. Zählermiete (€/a)
Wasserkosten inkl. Zählermiete (€/m ³)
Dienstliche PKW-Nutzung, geschätzt (km/a)
Abfall; Menge nach Abrechnung durch Gemeinde (l/a)
CO₂-Emissionen (t/a) [Erdgas: 244 g/kWh, Strom: 648 g/kWh, PKW: 211 g/km]

Anmerkung zum Jahr 2011:

Gemeindehaus Bellenberg: Zu den Gottesdiensten wird nur noch jeder zweite elektrische Speicherofen aufgeheizt. Vermietung des UG.

Martin-Luther Kirche: Die Bankheizung wird erst eine Stunde vor Gottesdienstbeginn eingeschaltet.

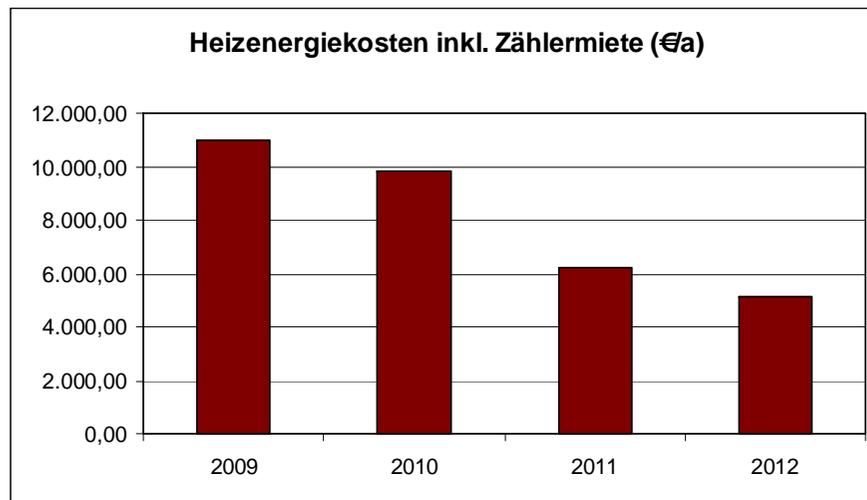
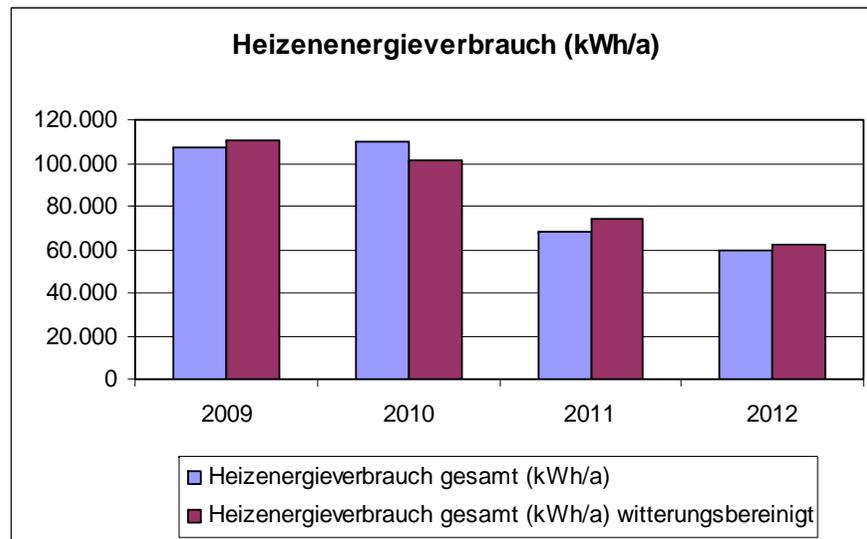
2009	2010	Veränd. Vj. *	2011	Veränd. Vj. *	2012	Veränd. Vj. *
3.923	4.398		3.733		3.871	
41.244	37.375	- 9,4	16.582	- 55,6	12.628	- 23,8
5.960,00	5.714,00	- 4,1	3.060,00	- 46,4	2.217,34	- 27,5
66.147	72.321	8,5	51.713	- 28,5	46.731	-9,6
5.009,00	4.104,00	- 18,1	3.138,00	- 23,5	2.951,44	-5,9
107.391	109.696	2,1	68.295	- 37,7	59.359	- 13,1
10.969,00	9.818,00	- 10,5	6.198,00	- 36,9	5.168,78	- 16,6
110.840	100.991	- 8,9	74.076	- 26,7	62.089	- 16,2
5.742	5.045	- 12,1	4.617	- 8,5	4.762	3,0
1.440,40	1.334,06	- 7,4	1.342,00	0,6	1.367,84	1,9
0,25	0,26	5,1	0,29	9,0	0,29	- 1,2
79	62	- 21,5	60	- 3,2	101	40,6
256,31	201,26	- 21,5	208,51	3,5	304,92	31,6
3,24	3,25	0,1	3,48	6,6	3,02	- 13,1
1.200,00	1.200,00	0,0	1.200,00	0,0	1.200,00	0,0
9.360,00	9.360,00	0,0	9.360,00	0,0	9.360,00	0,0
46,22	44,83	- 3,0	26,36	- 41,3	22,73	- 13,8

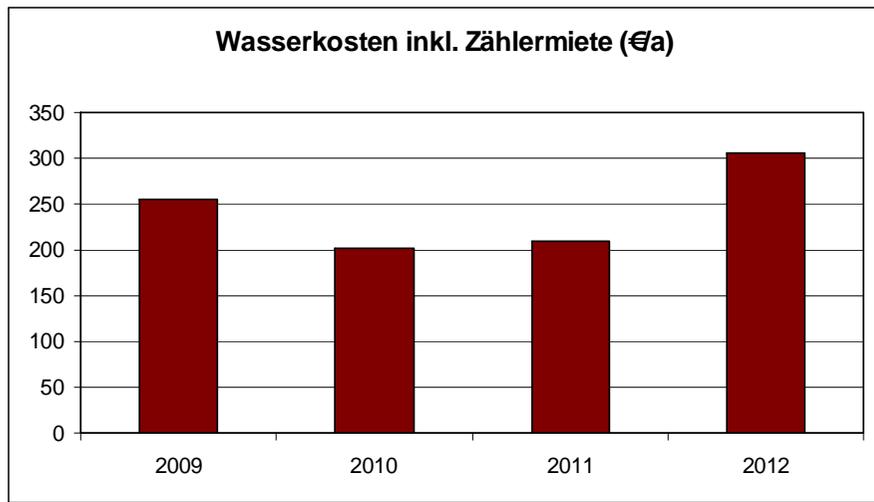
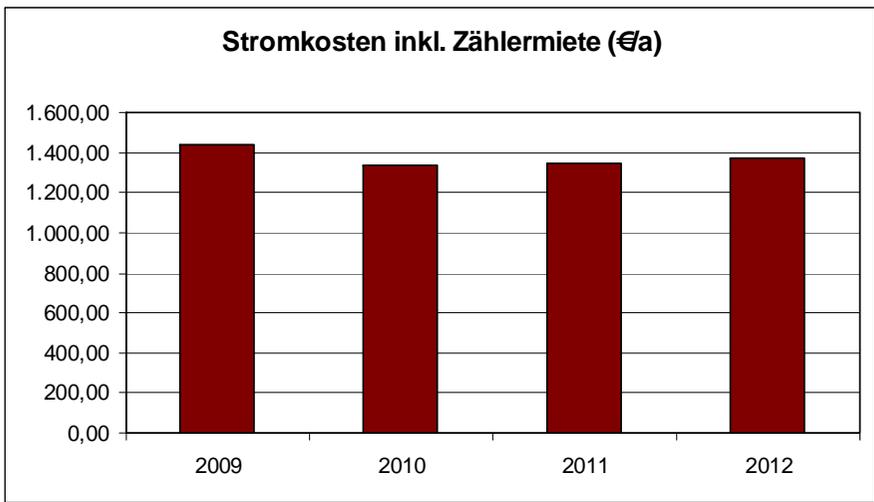
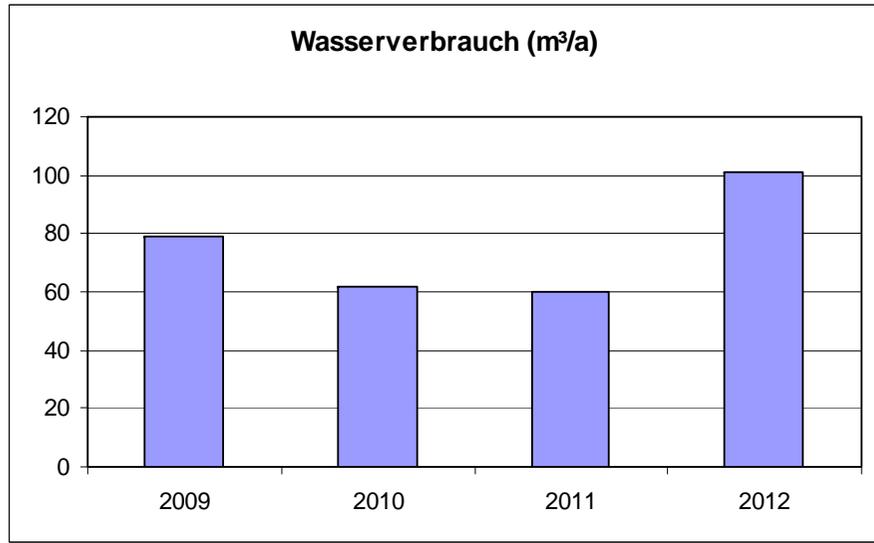
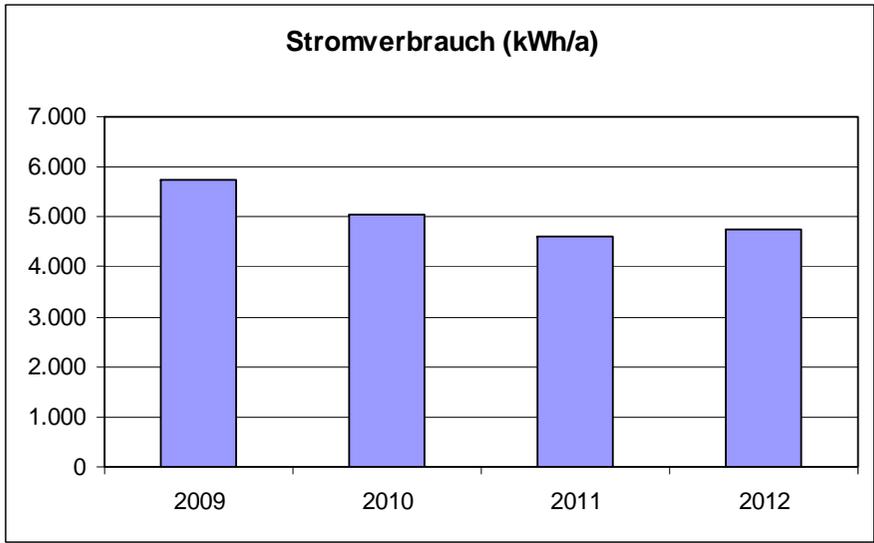
Anmerkung zum Jahr 2012:

Im Laufe des Jahres Umstellung auf Strom aus Wasserkraft. (Wird bei der Berechnung der CO₂-Emissionen allerdings erst ab 2013 berücksichtigt.)

Gemeindehaus Bellenberg: Deutlicher Mehrverbrauch an Wasser durch undichten WC-Spülkasten.

Veränd. Vj.*: Veränderung bzgl. Vorjahr

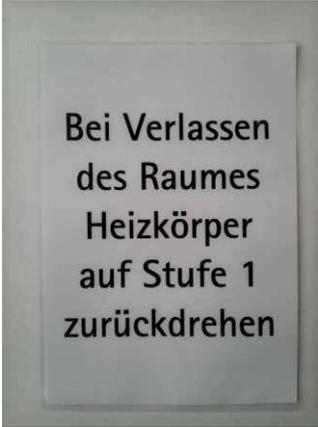






Umweltteam
Jörg Zeh und Simon Steger
im Heizungsraum bei
der Inspektion

Hinweisschild
an der Tür zur
Temperaturabsenkung



Umweltprogramm

**Umweltprogramm der
evangelischen Kirchengemeinde Vöhringen
2013-2016**

	Bereich	Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
1	Heizung	Einsparung von 5 % Heizenergie im Gemeindehaus Vöhringen (Gas)	Abschaltung der Heizung im Sommer (vorgesehen von Mai bis September, witterungsabhängig)	2013-2016	Pfr. Teuffel
			Belegungsplan zur „Stilllegung“ bzw. planmäßigen Beheizung von Räumen während der Heizzeit (Bsp.: Verlegung von Veranstaltungen aus dem Saal in die ehemalige Bücherei)	Herbst 2013	Pfr. Teuffel Frau Baum
		Heizenergieeinsatz in der Kirche halten (Strom)	Bankheizung max. 1 Stunde vor Gottesdienstbeginn einschalten	2013-2016	Pfr. Teuffel Mesner
			Innentemperaturabhängige Beheizung der Kirche (Teillast/Vollast/Beginn der Beheizung) → Heizplan“ in Absprache mit Pfr. Teuffel und Mesner erstellen und anbringen	Winter 2013	Pfr. Teuffel Mesner

2	Strom	Reduzierung des Stromverbrauchs um 5 %	Beleuchtung im Saal des Gemeindehauses und in der Kirche auf den neuesten Stand der Technik (LED) umstellen, wenn vorhandene Leuchtmittel defekt	2014-2015	
			Einbau einer neuen bedarfsgesteuerten Umwälzpumpe in die Heizanlage	2013	Pfr. Teuffel
3	Wasser	Wasserverbrauch halten		2013-2016	alle
4	Abfall	Gegenwärtiges Abfalltrennsystem sowie Abfallmenge halten	Vorschlag: getrennte Abfallbehälter im Gemeindehaus	2013-2016	
5	Einkauf	Regional erzeugte bzw. fair gehandelte Lebensmittel und Getränke einkaufen	Im Vorfeld von Gemeindeveranstaltungen Ehrenamtliche erinnern, dass wo möglich regionale und fair gehandelte Produkte gekauft werden sollen	Sommer 2013/14	Pfr. Teuffel
		Toilettenpapier	Verwendung von Recycling-Toilettenpapier	Frühjahr 2013	Frau Baum
		Reduzierung der Abwasserbelastung	Neubeschaffung umweltneutrale Reinigungsmittel	Herbst 2013	Doll
		Papier für Büro	Umstellung auf Recyclingpapier. Ausdrucke vermeiden und digital archivieren	Herbst 2013	Pfr. Teuffel, Frau Baum

6	Bildung	Angebote des evangelischen Bildungswerks	Verstärkt auf Angebote des evang. Bildungswerks hinweisen bzw. ökologische Themen dort platzieren	2013-2016	Umweltteam
7	Kommunikation	Druck des Luther-Blättles	Weiterhin recyceltes Papier verwenden Anfrage bei Druckerei, ob CO ₂ neutrale Auftragsabwicklung möglich ist	fortlaufend Sommer 2013	Pfr. Teuffel
		unangeforderte Briefe, Kataloge	Abbestellen unangefordert gesendeter Kataloge, Briefe, ...	2013-2015	Frau Baum
8	Kinderhaus Arche	Integration in Umweltmanagementsystem	Bestandsaufnahme	Herbst 2013	
			Bewertung	Winter 2013/14	
			Anpassung Umweltprogramm	Sommer 2014	
9	Abgeschlossene Maßnahmen	Senkung der Heizkosten (Kirche)	Reduzierung der Vorheizzeit	2011-2012	
		Umstellung des Strombezugs auf Strom aus Wasserkraft		2011	

Inhalt

1. Grußworte
2. Schöpfungsleitlinien
3. Kurzporträt der Evangelischen Kirchengemeinde Vöhringen/Iller mit Bellenberg, Illerberg und Thal
4. Der Grüne Gockel – was ist das eigentlich?
5. Die bisherige Arbeit des Umweltteams
6. Organigramm
7. Bebauen und Bewahren
8. Energieverbräuche
9. Umweltprogramm

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Pfarrer Jochen Teuffel

Umweltteam: Pfarrer Jochen Teuffel, Werner Holder,
Simon Steger, Jörg Zeh

Fotos: Wolfgang Nitsche, Armin Paulus,
Hans Pabst u.a.



Unser „Wahrzeichen“, der Grüne Gockel auf
der Turmspitze der Martin-Luther-Kirche